



Trainer Dieter Schmidt mit dem Tischtennisnachwuchs des TV Bieber. In zwei Gruppen trainieren er und Peter Zwanzig 25 Kinder und Jugendliche.

Foto: p

Die Jugendarbeit boomt bei der Tischtennisabteilung des TV Bieber

Renovierung des vereinseigenen Gebäudes soll zur Erweiterung genutzt werden

Offenbach (VH) - Gute Stimmung herrscht in der Tischtennisabteilung des TV Bieber. Nicht nur in sportlicher Sicht, wo die erste Mannschaft den Wiederaufstieg in die Bezirks-Oberliga schaffte und die Perspektiven auch bei unterklassigen Mannschaften gut sind.

Dank der Jugendarbeit und einiger Neuzugänge kommen acht Spieler zusätzlich zu den vier Mannschaften. Fürs Umfeld spricht, daß keine Abgänge zu verzeichnen sind. So überlegt man, eine fünfte Mannschaft zu melden.

Peter Zwanzig, Führer des ersten Teams: „Wir haben dank der Jugendarbeit viele junge Partner, mit denen wir optimal trainieren können. Den Jugendlichen können wir von unserer Erfahrung einiges weitergeben.“

So unterstützen die Aktiven die Jugendarbeit von Dieter Schmidt und Peter Zwanzig. Dreimal wöchentlich können Jugendliche an bis zu zehn Platten je zwei Stunden trainieren. Dank des Konzepts mit intensiviertem Training hat der Verein überraschenden Zulauf zu verzeichnen, völlig

gegen den Trend im Nachwuchssport.

Inzwischen hat man beim TV mehr als 30 Nachwuchsspieler, mehr als das Doppelte vom Vorjahr. „Der Verein wurde von der Entwicklung überrascht, kann aber dank der eigenen Halle darauf reagieren,“ erklärt Presseswart Peter Heßler.

Von der Halle in der Seligenstädter Straße profitieren auch die Aktiven, die ab 19.30 Uhr ohne Zeitbeschränkung trainieren. „Das ist der positive Aspekt. Andere Vereine sind vom Gutdünken der Stadt ab-

hängig. Bei Schlüsselspielen, die lange dauern können, brauchen wir keine Befürchtungen zu haben, daß wir in Zeitnot geraten“, sagt Zwanzig.

Auf die Tischtennis-Abteilung kommen Investitionen zu. Die eigene Gaststätte soll vergrößert werden, das Obergeschoß wird um einen Sitzungssaal und zwei Wohnungen erweitert. Damit will man das Vereinsheim attraktiver machen.

„Das Vorderhaus war marode. Es war Handlungsbedarf vorhanden. Wir wollen auf diesem Weg gleich er-

weitern“, erklärt Kassenwart Jürgen Wigidal. „Wir schreiten zur Tat, wenn die Finanzierungs- und Ertragsseite komplett geklärt sind.“

Wigidal, der momentan beruflich in Eritrea weilenden Vorsitzenden Reinhold Scheidler vertritt, möchte in Zukunft auch anderen Vereinen die Halle und den Sitzungssaal anbieten. „Vielleicht können wir mit der Erweiterung Vereinen helfen, die auf der Suche nach einem Raum oder einer Halle sind“, hofft der Kassenwart.